

Länderkunde.

Die Erdoberfläche.

Das Bild der Erdoberfläche, wie es uns die Karten oder in größerer § 1. Treue die Globen darbieten, zeigt als augenfälligsten Zug das Überwiegen des Wassers. Fast $\frac{3}{4}$ der Erde ist von Wasser und nur $\frac{1}{4}$ von Land bedeckt. Wasser- und Landverteilung.

Das Wasser bildet eine zusammenhängende Fläche, welche durch Glieder der Landmasse in einzelne mehr oder weniger abgeschlossene Gebiete geteilt wird. Wir unterscheiden 5 Meeresteile, den stillen, großen oder pacifischen, den atlantischen und den indischen Ocean, ferner das nördliche und das südliche Eismeer. Oceane.

Weniger einheitlich ist das Land. Es ist in viele meerrumflossene Glieder zerrissen und über die Erdoberfläche sehr ungleich verteilt. Um den Nordpol scharren sich gleichsam die Länder, nach Süden nehmen sie mehr und mehr an Umfang ab, bis sie nur noch als schmale Keile zwischen ausgedehnten Meeresflächen erscheinen. Man kann die Erdoberfläche gut in eine Land- und eine Wasserhälfte teilen. Der Mittelpunkt jener würde bei London, der Mittelpunkt dieser etwa bei Neuseeland liegen. Land- und Wasser-halbkugel.

Der Gegensatz zwischen Wasser und Land auf der Erde tritt noch schärfer durch den Vergleich beider nach ihrem Inhalt hervor. Die höchste Erhebung des Landes, der 8800 m hohe Gaurisankar im Himalaja, und die tiefste Einsenkung des Meeresgrundes von 9400 m im südlichen pacifischen Ocean sind zwar nahezu gleich, aber die mittlere Höhe des Landes beträgt nur 700 m, während den Becken der Meere im Mittel eine Tiefe von rund 3500 m zukommt. Der Inhalt des Wassers in den Océanen macht fast das 25fache des Inhaltes der Landmasse oberhalb des Meerespiegels aus. Höhen und Tiefen.